

Premiere: „The Swinging Detective“ im tic

Wenn Bogey den Sting swingt

In einer Welt, in der sich die Träume nur noch in den Pfützen der Bourbon-Street spiegeln und das Whiskey-Glas zur einzigen Lupe für das verkümmerte Ego wird, ist grau-schwarz die dominante Schattierung und Detektiv sein so lustvoll wie ein Formel-1-Rennen in einem Boliden mit vier platten Reifen. Milton Barlowe heißt der

Schatzplan aufbewahrte. „Wer diesen Schatz besitzt, kann die Welt verändern“. Partner Dixie Donner (Roland Oumard zeigt als stets am Whiskey-Tropf hängender und durch die Gegend taumelnder Gehilfe viel komisches Talent) wird ihm bei diesem Auftrag keine Hilfe sein, denn der frönt wieder einmal im Whiskey-Rausch dem Schlaf der Gerechten.

präpariert als blutleerer Gehilfe mit böartigem Hauch in der Stimme) ein anderer. Diverse Geheimdienste haben ebenfalls die Spur aufgenommen. Dass Anti-Held Barlowe trotz Schrapnell-Splitter im Kopf am Ende triumphieren wird, liegt auf der Hand. Doch bis dahin wird im Schattenkabinett des Gangster-Milieus reichlich geprügelt, getanzt, geliebt und natürlich gesungen.

Wer diesen Schatz besitzt, kann die Welt verändern

„Schnüffler“ im neuesten TIC-Musical und scheint geradewegs der Welt des „Film Noir“ entstiegen zu sein. Humphrey Bogart brachte dieses dunkel-schimmernde Genre einst in Filmen wie „Die Spur des Falken“ oder „Tote schlafen fest“ zum Leuchten.

Hommage an Bogey, Swing und Sting

Das Theater im Centrum huldigt Bogeys Schattenwelt nun im Kleid des Swing und mit den Hits von Police und Sting in einer humorvollen Parodie: „The Swinging Detective“ (Autor: Christoph Steinau / Regie Michael Fajgel) feierte am 13. Februar im kleinen Musical-Tempel im Akazienweg Premiere.

Die Handlung und die Darsteller: Detektiv Milton Barlowe (Michael Fajgel als melancholisch-romantischer Antiheld in bester Bogey-Nachfolge) sinniert in seiner Büroabsteige gerade wieder einmal über den zweifelhaften Sinn seiner Existenz, als sich die Tür öffnet und die reichlich sexappeale Honey Honey Piper (Inga Jamry, ein Klischee-Volltreffer mit großartigen stimmlichen Qualitäten) das Büro betritt. Die kesse Blondine lässt nicht nur Barlowes Testosteronspiegel, sondern auch den Honorarspiegel kräftig ansteigen. Ein altes Amulett soll er finden. Es ist der Schlüssel zu einer Truhe in der einst Fluch-der-Karibik-Pirat“ Jack Sparrow einen

Rothaarige „Femme Fatale“ mit Biberschwanz-Frisur

Doch Barlowes ehemalige große Liebe, die rothaarige Barsängerin Roxanne (Katja Brauneis überzeugt mit Stimme, rothaariger Biberschwanzfrisur und dem geheimnisvoll-erotischen Sexappeal einer Frau mit Vergangenheit) taucht unerwartet wieder auf und mit ihr beginnt eine turbulente Schatzjagd mit allerlei Überraschungsmomenten. Die Schar der Dunkelmänner, die sich die Beute unter den Nagel reißen wollen, wächst mit jedem Tag. Der zwielichtige Claude Schabracque (Klaus Beyer, großartig als windiger Schattenmann mit vorgetäushtem Franzosen-Image) ist einer von ihnen, Gangsterboss Lefty Bronsmeier (Christoph Steinau lässt das Stimmungsbarometer mit seiner Doppelrolle als heruntergekommener Barbesitzer, wie auch als cholerisch dümmlicher Gangsterboss auf Höchstwerte schnellen) in Begleitung seiner „rechten Hand“ Wilmar (Christian Bulwien, bestens

Bogey - Arm in Arm mit „Swinging-Sting“

Fazit: Das TIC setzt weiter erfolgreich auf Idole und Wiedererkennungswerte. Auf Elvis folgt nun Bogey. „The Swinging Detective“ ist ein munter sprudelndes Vergnügen mit viel Tempo, Witz. Die Verquickung von Swing und Sting (Arrangement: Roland Oumard) gefällt, erreicht jedoch nicht, wie beim Vorgänger-Musical, den Zenit der Publikumsbegeisterung. Die volle Punktzahl aber gibt es für das Bühnenbild (Oliver Doerr), das bis ins Detail die Atmosphäre der Film-Noir-Werke lebendig werden lässt, für die mit Esprit und Witz geschriebenen Texte und ganz besonders für die köstlich überzeichneten Bühnenfiguren aus der Unterwelt, die die gesamte Darstellerriege mit viel Humor und Klischee-Verliebtheit auf die Bühne bringt. Lautstarker Applaus zur Premiere.

Steve Kuberczyk-Stein

